

Das Wunder von Bethlehem

Herodes ist nicht geeignet für Geheimnisse

Matthäus 2,1–12.16–18



Kerngedanke

Herodes ist nur auf Macht aus, er kann Gottes Geheimnis in Bethlehem nicht sehen oder begreifen.



Lernziel

Wissen ist nicht dasselbe wie Geheimnisse zu begreifen.
(In den Medien wird viel Wissen vermittelt, aber mit dem Herzen verstehen wir Gottes Geheimnisse.)



Hintergrundinformationen

Herodes der Große ist eine historisch klar umrissene Person. Er regierte in Palästina von 37 bis 4 v. Chr. Vermutlich wurde Jesus im Jahr 7 oder 6 v. Chr. geboren. Herodes stammte aus Idumäa und galt für die Juden nicht als Jude mit gleichem Rang. So konnte er seine Macht nur durch die Unterstützung von Rom ausüben. Er war ein „König von Roms Gnaden“ und somit abhängig von Rom. Herodes war ein Machtmensch. Er ging rücksichtslos gegen eigene Verwandte vor, war auf alle Rivalen eifersüchtig, verdächtigte jeden und fühlte sich ständig auf seinem Thron bedroht. Jeder, von dem er annahm, er könnte ihn vom Thron vertreiben, ob Freund, Diener, Priester, Adliger oder Verwandter, wurde beseitigt.

Der Kindermord in Bethlehem passte also zu seinem Charakter. Herodes der Große baute aber auch Städte, Festungen, Burgen und den Tempel in Jerusalem wieder auf. Es passt so gar nicht zu Weihnachten, dass unschuldige Kinder in Bethlehem durch einen gewissenlosen König sterben müssen. Aber Jesu Kommen in diese Welt wurde von Anfang an mit Grausamkeit beantwortet. Die Weisen waren so etwas wie Journalisten der damaligen Zeit, Nachrichtenüberbringer, die einer Sache auf den Grund gingen. Als Sterndeuter erforschten sie wichtige Ereignisse des Jahrhunderts, recherchierten Königsgeschichten und scheuten keinen Weg. Es war die Suche nach etwas Großem, nicht nach einer Sensation. Die Sterndeuter setzten an der wichtigsten Schaltstelle an, dem Palast des jüdischen Königs. Aber dann kam alles ganz anders. Sie landeten in einer armen Hütte. (Als die Weisen Jesus anbeteten waren Maria und Josef nicht mehr im Stall.) Was unterscheidet weise von nichtweisen Berichterstatern? Die Sterndeuter kehrten in ihre Heimat zurück. Was werden sie dort berichtet haben? Hatte die Entdeckung sie verändert? Jedenfalls haben sie nicht mit Herodes kollaboriert und ihr Wissen nicht vermarktet. Die Kinder sind in einem Alter, wo sie nach neuem Wissen suchen. Sie lieben die Medien, die ihnen Informationen spannend aufbereiten, wie Fernsehen oder Internet. In dieser Lektion können wir darauf eingehen, dass es mehr gibt, als Faktenwissen: das Verstehen von verborgenen Zusammenhängen und Geheimnissen, von Kräften, die die Welt lebenswert machen, wie z. B. Gottes Liebe. Durch das Beispiel von Herodes kann aber auch deutlich werden, dass es einen Missbrauch von Wissen für eigene Zwecke gibt. Die Folge ist, dass man immer mehr taub wird für Geheimnisse, wie das Wunder von Bethlehem!



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine/Inhalt	Erklärungen/Input	Material/Hinweise
Stunden-Start	<p>Spiel: Münze in Knetmasse Jedes Kind bekommt ein Stück Knetmasse (oder Salzteig) und versteckt darin eine Cent-Münze (bzw. Rappen-Münze). Man kann aus der Knete einen Ball, eine Wurst, einen Teller, eine Pyramide usw. formen. Nun darf jeder bei jedem mit einem Zahnstocher einmal in die Knetmasse hineinstechen. Wer die Münze trifft, bekommt einen Punkt. Die Einstichstelle wird zwischendurch immer wieder „verputzt“.</p>	Heute geht es auch um etwas, was zunächst nicht zu sehen war und was auch nicht jeder zu sehen bekam.	<input type="checkbox"/> Knetmasse <input type="checkbox"/> Münze <input type="checkbox"/> Zahnstocher
	<p>Spiel: Bilder raten Wir legen auf eine Postkarte (oder Foto, Bild in Zeitschrift) ein Blatt mit einem kleinen, runden Fenster. Die Kinder sollen an dem kleinen Ausschnitt raten, was auf dieser Postkarte zu sehen ist. Wer weiß es zuerst? Am besten verwendet man Postkarten und Bilder, die mit Weihnachten zu tun haben.</p>	Manchmal muss man etwas raten, wenn noch nicht alles zu sehen ist. Die Weisen in unserer Geschichte sahen nur einen besonderen Stern.	<input type="checkbox"/> Postkarten oder Fotos <input type="checkbox"/> Blatt mit Fenster
	<p>Spiel: Gegenstände-Memory Auf einem Tablett werden umgedrehte Joghurt- oder Pappbecher aufgereiht. Darunter finden sich paarweise Gegenstände oder etwas zu Essen. Reihum darf jedes Kind jeweils zwei Becher anheben. Wer zwei gleiche hat, darf sie behalten.</p>	Memory ist ein Spiel, bei dem man Aufmerksamkeit, Beobachtungsgabe und ein gutes Gedächtnis braucht. Der König in unserer Geschichte verpasste das wichtigste Wunder aller Zeiten!	<input type="checkbox"/> Joghurt- oder Pappbecher <input type="checkbox"/> Kleine Gegenstände
Einstieg ins Thema	<p>Experiment: Anweisung geben und gut zuhören Die Kinder haben Stift und Papier. Ein Kind bekommt versteckt einen Gegenstand (oder ein Bild) gezeigt und soll diktieren, was die anderen malen sollen, ohne den Gegenstand zu nennen. Jeder, der erkennt, um was es sich handeln könnte, hebt kurz die Hand und schreibt es drunter. Wenn sich seine Erkenntnis noch einmal korrigiert, schreibt er auch die neue darunter. Nach einer Weile wird verglichen.</p>	Es ist eine Kunst, genaue Anweisungen zu geben und gut zuhören zu können. Heute hören wir von einem König, der das überhaupt nicht konnte.	<input type="checkbox"/> Stifte <input type="checkbox"/> Papier

	<p>Experiment: Aufmerksamkeit Jeder bekommt auf den rechten und linken Fuß eine Streichholzschachtel gelegt und muss nun damit durch den Raum laufen. Evtl. kann man die Kinder auch um die Wette laufen lassen.</p>	Bei dieser Übung muss man sich bei jedem Schritt gut konzentrieren. Heute geht es um König Herodes, der wenig Aufmerksamkeit für Menschen seiner Umwelt hatte.	<input type="checkbox"/> Streichholzschachteln
	<p>Spiel: Wir sind aus Bethlehem zurück! Die Kinder werden in zwei Gruppen geteilt. Sie spielen die Weisen aus dem Morgenland. Die Gruppen stellen sich an den gegenüberliegenden Wänden auf. Nun geht eine Gruppe auf die andere zu und sagt: „Wir sind aus Bethlehem zurück!“ Die andere Gruppe fragt: „Was habt ihr mitgebracht?“ Die Kinder der ersten Gruppe stellen eine Sache pantomimisch vor, die sie sich vorher überlegt haben. Wenn ein Kind der Gegenmannschaft die Sache errät, müssen sie ganz schnell an ihre Zimmerwand zurückrennen, denn die Gegengruppe verfolgt sie bis dahin und nimmt abgeschlagene Kinder als Gefangene mit.</p>	Die Weisen aus dem Morgenland gehören zur Weihnachtsgeschichte dazu. Sie sind, als sie das Kind angebetet hatten, zurück nach Persien gezogen. Was könnten sie aus Palästina mitgenommen haben? (auch ideelle „Dinge“ sind möglich, wie Freude, Glaube, Hoffnung)	
Kontextwissen	<p>Wer war Herodes der Große? Herodes war eine wichtige Person der Geschichte. Aber nicht, weil er ein Vorbild gewesen wäre, sondern weil er Macht hatte.</p>	Die Kinder erfahren Einzelheiten, die sie noch nicht über Herodes wussten.	<input type="checkbox"/> Anhang 1
	<p>Was ist der Unterschied zwischen Astrologie und Astronomie? Die Sterndeuter waren Astrologen und Astronomen. Gibt es das heute auch noch?</p>	Kinder sind an Dingen, die sie noch nicht wissen, immer interessiert.	<input type="checkbox"/> Anhang 2
Storytime	<p>Erzählen mit Schlüsselworten Wir lesen den Bericht in Matthäus 2,1–12.16–18. Am besten drucken wir den Text auf einem Blatt aus. Dann soll sich jedes Kind ein Wort aus diesem Text herausuchen, das ihm am wichtigsten erscheint. Jeder, der ein Wort weiß, zeigt das durch eine vorher ausgemachte Geste: z. B. seine Hand auf den Tisch legen. Die Kinder legen die Hände jeweils über die des Vorgängers. Dann zieht der unterste seine Hand heraus und nennt sein Wort usw.</p>	Die Worte werden an die Flipchart geschrieben und die Leitungsperson erzählt die Geschichte, indem sie die Worte verwendet. Anschließend kann jeder sein Wort auf ein Blatt zeichnen und künstlerisch gestalten (als kreative Vertiefung).	<input type="checkbox"/> Evtl. ausgedruckter Bibeltext <input type="checkbox"/> Flipchart <input type="checkbox"/> Stifte <input type="checkbox"/> Zeichenblätter <input type="checkbox"/> Buntstifte

	<p>Interview mit Herodes und den Sterndeutern Die Leitungsperson spielt die wechselnden Rollen und ein Kind darf jeweils einen Journalisten spielen. Es bekommt die Fragen auf einem Zettel, z. B.: Herodes, warum interessieren Sie sich für ein neugeborenes Kind? Möchten Sie dem Kind etwas Gutes tun? Wussten Sie, dass ein neuer König der Juden geboren wird? Was haben Sie mit den Sterndeutern vor? usw. Sterndeuter, wieso haben Sie diese Reise unternommen? Was haben die Sterne damit zu tun? Warum interessieren Sie sich für einen neugeborenen König? usw.</p>	Wenn die Rollen Jugendliche oder Leute aus der Gemeinde spielen, wird es noch interessanter für die Kinder.	<input type="checkbox"/> Vorbereitete Karten mit Fragen
	<p>Sprechblasen füllen Auf einem großen Bogen Packpapier sind viele leere Sprechblasen gemalt. Eine Seite für Herodes, die andere Seite für die Sterndeuter. Die Kinder füllen sie während des Erzählens mit wörtlichen Aussagen, die sie sich ausdenken.</p>	Man muss den Kindern an den entsprechenden Stellen einen Moment Zeit geben, um sich spontane Äußerungen des Herodes und der Sterndeuter auszudenken.	<input type="checkbox"/> Packpapier <input type="checkbox"/> Stifte
	<p>Erzählen und Rubbeln Jedes Kind bekommt fünf zugelebte, nummerierte Umschläge. Während wir die Geschichte erzählen sollen die Kinder an bestimmten Stellen jeweils einen Umschlag mit Bleistift abrubbeln, sodass sichtbar wird, was sich in dem Umschlag befindet. In den Umschlägen befindet sich aus Pappe: 1. Stern, 2. Kamel, 3. Krone, 4. Krippe, 5. Münze (als Geschenk/Überraschung). Keiner weiß vorher, was drin ist. So sind Geheimnisse!</p>	Die Umrisse verraten uns ein Symbol. Nur wenn wir es kennen, wissen wir, was gemeint ist. Herodes dachte nur an sich, er hätte sogar das Wunder der Geburt des Sohnes Gottes nicht begriffen, wenn er Jesus gesehen hätte.	<input type="checkbox"/> Pro Kind 5 nummerierte Umschläge mit Inhalt
Übertragung ins Leben	<p>Austausch: Geheimnisse Wir unterhalten uns mit den Kindern über Geheimnisse. Was ist ein Geheimnis? Wer hatte schon mal eins? Wie war das? Welche Geheimnisse gibt es besonders zu Weihnachten? Kann man Jesu Geburt als Geheimnis bezeichnen?</p>	Auch Wunder sind Geheimnisse! Es passiert etwas, was man sich nicht erklären kann. Dazu muss man aufmerksam sein und Respekt vor Geheimnissen haben.	
	<p>Objektbetrachtung: Wecker Wir zeigen den Kindern einen Wecker. Sie hören ihn ticken, sehen seine Zeiger wandern, fassen ihn an, spüren sein Gewicht. Aber wer weiß, was innen passiert? Wenn man ihn noch nie geöffnet hat, weiß man es nicht.</p>	Wenn man den Wecker mit einem Hammer öffnet, wird man nicht viel erfahren. Der Wecker ist ein Geheimnis. Wenn, dann muss man vorsichtig hineinschauen.	<input type="checkbox"/> Tickender Wecker
	<p>Spiel: Leuchtsterne suchen Wir versehen Leuchtsterne mit Nummern und verstecken sie im Zimmer. Der Raum sollte abgedunkelt sein. Die Kinder werden in Gruppen aufgeteilt und sollen mit Taschenlampen die Sterne suchen. Wer einen Stern hat, muss ihn zum Leiter bringen und die Frage mit der gleichen Nummer beantworten. Dann gibt es einen Punkt für die jeweilige Gruppe.</p>	Die Weisen gingen dem Stern nach, um Jesus zu finden. Wir wollen Sterne suchen, um Antworten zu finden. In den Fragen kann es um Bibelwissen gehen oder um Hintergründe zu Jesu Geburt.	<input type="checkbox"/> Leuchtsterne <input type="checkbox"/> Liste mit Fragen <input type="checkbox"/> Taschenlampe(n)

	<p>Aktion: Geheimzeichen Fisch Wir lassen die Kinder einen Fisch mit Zitronensaft auf ein Blatt malen. Wenn das Blatt trocken ist, wird man nichts mehr sehen. Dann werden die Blätter gebügelt und der Fisch kommt zum Vorschein.</p>	<p>Mit Jesus kam ein großes Geheimnis auf diese Welt. Später hatten die Christen den Fisch als Geheimzeichen. Damit zeigten sie ihre Zugehörigkeit zu Jesus.</p>	<p><input type="checkbox"/> Blätter <input type="checkbox"/> Zitronensaft <input type="checkbox"/> Schreibfeder oder Schaschlikspieß <input type="checkbox"/> Bügeleisen</p>
Kreative Vertiefung	<p>Basteln: „Herodes Kartoffel-Kopf“ Jedes Kind sucht sich eine Kartoffel aus. Mit einem Messer (möglichst nicht spitz) werden Augen und Mund eingeschnitzt. Die Nase kann mit brauner Modelliermasse aufgetragen und mit kleinen Stücken von Zahnstochern an der Kartoffel befestigt werden. Genauso die Ohren. Für die Haare nehmen wir einen Topfkratzer, einen Büschel Watte, ein Mohrrüben-Strunk, eingeschnittenes Buntpapier oder Bindfäden. Eine Krone schneiden wir aus Pappe aus. Einige Kinder können auch Soldaten oder Diener gestalten. In diese Kartoffelköpfe bohren wir unten ein fingerdickes Loch. Dann kann ein Spiel beginnen!</p>	<p>Herodes war ein gewalttätiger Dummkopf. Den Kindern macht es sicher Spaß, diesen Kopf als Karikatur zu gestalten.</p>	<p><input type="checkbox"/> Kartoffeln <input type="checkbox"/> Messer <input type="checkbox"/> Modelliermasse <input type="checkbox"/> Zahnstocher <input type="checkbox"/> Material für Haare <input type="checkbox"/> Pappe <input type="checkbox"/> Schere</p>
	<p>Basteln: Sternenhimmel Die Kinder malen mit einer weißen schmalen Kerze Sterne auf ein weißes Blatt. Einen Stern können sie besonders groß malen. Dann wird es Nacht und sie tuschen mit dunkelblauer Wasserfarbe darüber.</p>	<p>Die Sterne kommen zum Vorschein!</p>	<p><input type="checkbox"/> Blätter <input type="checkbox"/> Kerzen <input type="checkbox"/> Wasserfarbe</p>
	<p>Basteln: Sternen-Karten Aus Klarsichtklebefolie werden Sterne ausgeschnitten und mit der Vorderseite auf Karten geklebt. Dann zieht man die Schutzfolie ab und bestreut die Sterne mit Glitzer.</p>	<p>Die Glitzerstreu macht aus den Karten ganz individuelle Kunstwerke. Man kann auch noch einen Text dazu schreiben.</p>	<p><input type="checkbox"/> Karten <input type="checkbox"/> Klarsichtklebefolie <input type="checkbox"/> Klebstoff <input type="checkbox"/> Glitzer</p>
	<p>Optisches Experiment: Stern sehen Wir legen einen weißen Stern auf farbiges Papier. Die Kinder sollen eine Minute lang konzentriert drauf schauen und sofort danach auf eine Stelle an die weiße Zimmerdecke. Was sehen sie? Es entsteht ein dunkler Stern auf grünem oder rotem Grund!</p>	<p>Dieser Versuch ist ein interessantes Erlebnis.</p>	<p><input type="checkbox"/> Stifte <input type="checkbox"/> Stern aus weißem Papier ausgeschnitten <input type="checkbox"/> farbiges Papier</p>
Gemeinsamer Abschluss	<p>Danke für das Geheimnis Die Geburt von Jesus ist ein Geheimnis! Wir legen die Buchstaben G E H E I M N I S in die Mitte und bedanken uns bei Gott dafür.</p>	<p>Mit dem Wort „Geheimnis“ verbinden Kinder positive Gefühle und Spannung. Damit können wir sie entlassen.</p>	<p><input type="checkbox"/> Buchstaben: G E H E I M N I S</p>

Anhang 1

Wer war Herodes der Große?

Herodes der Große war zweiter Sohn des Idumäers Antipater, den Cäsar 47 v. Chr. zum Prokurator Judäas eingesetzt hatte, und seiner arabischen Frau Kypros. Er war nur der Religionsübung nach Jude. Er hatte eine Vorliebe für die griechische Kultur. In seinen Bauten und der Prachtentfaltung zeigte sich, dass er ganz Hellenist war. Herodes war eine starke Persönlichkeit, ein geschickter Diplomat und Redner, auch sein Ehrgeiz und seine Herrschsucht waren grenzenlos. Hunderte von Menschen, darunter seine engsten Familienangehörigen, fielen seinen Zielen und seinem krankhaften Misstrauen zum Opfer. Ein großer Teil seiner ausgedehnten Bautätigkeit war der öffentlichen Ehrung und dem Kult des Römischen Kaisers gewidmet, z. B. das prachtvoll aufgebaute Samaria, das er mit einem Augustustempel schmückte und nach der griechischen Form des Kaisertitels (Sebastos) in Sebaste umbenannte. Die in zwölf Jahren neuerrichtete Hafenstadt am Mittelmeer erhielt den Namen Cäsarea. Auch hier stand ein Augustustempel. Herodes verstärkte die Burg am Tempelplatz von Jerusalem, die ihren Namen Antonia nach Antonius erhielt. Er baute in Jerusalem auch eine neue Vorstadt mit Theater- und Zirkusbauten. Alle vier Jahre wurden dort Festspiele zu Ehren des Kaisers durchgeführt, die den strengen Juden ein Dorn im Auge waren. Im Jahre 21/20 v. Chr. begann Herodes den Umbau und Ausbau des Tempels. Nach 1½ Jahren war das Tempelgebäude fertiggestellt, die Höfe und Säulenhallen erforderten weitere acht Jahre. Aber danach wurde im Tempelbereich immer noch weitergebaut, so dass die Juden mit Recht sagen konnten, der Tempel sei in 46 Jahren erbaut worden (Johannes 2,20). Endgültig wurden die Arbeiten erst wenige Jahre vor der Zerstörung abgeschlossen.

Herodes begann sofort, nachdem er die Herrschaft übernommen hatte, seine Gegner und möglichen Rivalen zu beseitigen. Darunter 45 Anhänger des makedonischen Feldherrn Antigonos, alle noch lebenden Makkabäer, seine von ihm leidenschaftlich geliebte Frau Mariamne und ihre Söhne Alexander und Aristobul. Herodes heiratete nach und nach zehn Frauen. Die Intrigen und Verleumdungen in der eigenen Familie gaben ihm immer wieder Anlass zu Misstrauen. In seinen letzten Regierungsjahren floss besonders viel Blut. Er hatte durch die Aufrichtung eines Adlerbildes am Tempel das jüdische Empfinden bewusst tief verletzt. Noch fünf Tage vor seinem Tod ließ er seinen ältesten Sohn Antipater hinrichten (4 v. Chr.). Nach 33 Regierungsjahren starb Herodes 70-jährig. Seine Söhne Archelaus, Herodes Antipas und ihr Halbbruder Philippus sollten sich nach dem Testament des Herodes die Herrschaft teilen. Der römische Kaiser gab zu diesen Anordnungen sein Einverständnis.

Anhang 2

Worin unterscheiden sich Astrologie und Astronomie?

Die Begriffe „Astrologie“ und „Astronomie“ stammen aus dem Griechischen und bedeuten:

Astro = Stern

Logos = Lehre, Suche nach einer Bedeutung

Astrologie = Lehre vom (scheinbaren) Einfluss der Sterne auf unser Leben

Nomos = Gesetz, physikalische Regel, messbare, beobachtbare Tatsachen

Astronomie = Wissenschaft von den Gesetzen der Sterne

Sternengucker waren bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts Astronomen und Astrologen. Sie beobachteten die Bewegungen der Sterne und Planeten unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten und sagten gleichzeitig das Schicksal der Menschen anhand der Sterne voraus. Erst nachdem sich das kopernikanische System durchgesetzt hatte, wonach die Sonne anstatt die Erde der Mittelpunkt des bekannten Universums ist, trat eine Spaltung ein. Die Astronomie entwickelte sich zu einer exakten Naturwissenschaft und erforscht den Aufbau und die Gesetzmäßigkeiten der Gestirne und des Weltalls. Die Astrologie befasste sich mehr und mehr mit der mystischen Deutung der Stellung bestimmter Himmelskörper, mit Sternenbildern und Horoskopen, die einen Einfluss auf unsere Leben haben sollen. Damit fiel sie mehr in den Bereich von Aberglauben und Esoterik. Horoskope sind für manche Menschen heute noch sehr wichtig.

Rätsellösungen

Seite 75: „Heiße Bibelspur“

Die Fernen *staunen*, die Nahen *erschrecken*. Die Fernen *suchen* Jesus, die Nahen *verfolgen* Jesus. Die Fernen *entdecken* ein Geheimnis, die Nahen *übersehen* ein Geheimnis. Die Fernen lassen sich von einem *Stern* rufen, die Nahen lassen sich nicht mal von der *Bibel* rufen. Die Fernen wollen Jesus *verehren*, die Nahen wollen Jesus *töten*.

Seite 76

D	A	C	D	E	S	T	H	I	A	C	H	K
I	B	H	O	T	H	A	T	R	N	M	M	O
V	E	E	R	U	C	L	E	T	E	E	N	G
A	T	L	M	R	I	L	R	A	Z	E	L	E
D	N	E	E	S	S	E	R	N	A	H	M	A
L	A	H	E	M	I	T	U	G	U	A	I	R
N	E	G	R	O	A	S	S	T	U	S	E	E

Hier wird „Betlehem“ abweichend vom Fließtext („Bethlehem“) geschrieben.